





meine Neugier siegt letztendlich. Vorsichtig werfe ich einen Blick nach oben.

„Aaaaahhhhhh!“

„Was? Was ist passiert?“ In Sekundenschnelle sitze ich im Bett, mein Herz bis zum Hals klopfend.

„Wheeler? Was ist los hab ich gefragt?“, fährt Kaiba mich an. Er sitzt neben mir und starrt mich an, mit einer Augenbraue hochgezogen.

„Da...da war was auf meinem Rücken, aber...jetzt is es weg.“

„Ist das ein blöder Scherz oder so?“ Ich schüttle den Kopf. Warum komm ich mir neben Kaiba nur immer so klein und mickrig vor?

„Oh man... Ich kann's kaum erwarten, dich endlich loszuwerden. Ist doch echt nicht zum Aushalten das hier.“ Wütend und auch ein bisschen genervt schmeißt sich Kaiba zurück aufs Bett und verschränkt genau wie ich die Arme vor der Brust, was dank der Handschellen meinen Arm mitzieht und ihn auf Kaibas Seite platziert. Oooh... Jetzt schnell ich auch was da auf mir gelandet war.

Ein bisschen im Stolz gekränkt lege auch ich mich wieder hin. Nur noch 7 Stunden..., denke ich mir und weiß dabei meine Gefühle absolut nicht einzuordnen.

Piep piep piep... piep piep piep... piep piep piep! Mit einem gezielten Schlag setze ich den Wecker außer Gefecht. Blödes Vieh!

„Hey Kaiba! Aufwachen!“, krächze ich. Na toll.... Jetzt ist auch noch meine Stimme im Eimer.

„Neee Mami... Nur noch 5 Minuten bitte.“ Heh? Macht der Kerl sich etwa über mich lustig?

„Kaibaaa! Schluss mit lustig. Wir müssen zur Schule.“ Meine Stimme ähnelt mehr einer Krähe als mir selbst, doch Kaiba scheint mich gar nicht wahrzunehmen, sondern zieht sich nur die Decke weiter über den Kopf. Langsam beginne ich mich zu fragen, ob er sich an der Bettkante nicht vielleicht doch ein bisschen zu hart angeschlagen hat. Möglich wärs doch...

Normalerweise wäre es mir egal, ob Kaiba zur Schule kommt oder nicht, aber ICH kann mir verdammt noch mal nicht leisten, zu spät zu sein. Zudem haben wir heute ja auch noch Nachsitzen.

Also schüttle ich Kaiba so lang, dass er beinahe aus dem Bett fällt.

„Was ist denn lo~os? Kann ich nicht mal in Ruhe schlafen?“

„Nein! Kannst du nicht! Wir haben Schule, also hoch!“ Naja... irgendwie hört sich das aus meinem Mund doch extrem seltsam an, oder?

„Ach halt's Maul, Wheeler. Du klingst schlimmer als meine Großtante.“

„Wirst du jetzt wohl aufstehen? Oder muss ich erst Mokuba mit einem nassen Waschlappen kommen lassen?“ Plötzlich, wie von der Tarantel gestochen, sitzt Kaiba im Bett.

„Also gut, meinetwegen. Gehen wir halt zur Schule.“

Nach dem Ankleiden – was jedesmal in einem Desaster endet, weil ich mich weigere, meine Kleidung durchschneiden zu lassen – und dem gigantische Frühstück sind wir also wieder in der Limousine. Meine Stimme ist mittlerweile zu einem hübschen Krähen geworden und jedesmal wenn ich den Mund aufmache, schüttelt sich Kaiba vor lachen. Hätte nie gedacht, das auch Kaiba lachen kann...

Als wir den Klassensaal betreten, wird es komplett still, abgesehen von dem Getuschel der Mädchen. Die uns folgenden Augenpaare nicht beachtend, setzt sich Kaiba an seinen Platz und ich muss seinem Beispiel folgen. Dann betritt Frau Hitashi den Raum und als allererstes fällt ihr Blick natürlich auf mich...

„Oh... Es freut mich, sie einmal pünktlich zum Unterricht erscheinen zu sehen, Mr. Wheeler. Anscheinend hat Mr. Kaiba einen äußerst guten Einfluss auf sie.“ Dann stockt ihre Stimme und ihr Blick wandert auf die Handschellen um meinen und Kaibas Arm. „Also ich weiss ihr Engagement zur Rettung der Bäume und auch in meinem Projekt ja sehr zu schätzen, aber zur ihrer Information, die zwei Tage sind jetzt vorbei.“ Die Klasse fällt in lautes Gelächter und ich kann Kaiba mit den Zähnen knirschen hören.

„Mr. Wheeler, Mr. Kaiba! Haben sie mich nicht verstanden? Das war ein Wink mit dem Zaunspfahl, dass sie ihre lächerlich Handschellen abnehmen sollen.“

„Eh...“ Mehr krieg ich nicht zustande, weil erstens Kaiba mir seinen Fuß in die Wade rammt und zweitens meine Stimme ihren Dienst verweigert. Ich versuche noch ein paar Mal, einen Ton rauszubringen, aber es will einfach nicht.

„Ja, Mr. Wheeler? Was wollten sie sagen?“ Ich schüttele nur mit dem Kopf und deute an, dass ich nicht sprechen kann.

„Wollen sie mich etwa zum Narren halten?“ Erschrocken und mit weit geöffneten Augen schüttele ich wieder den Kopf.

„Ich glaube, was Mr. Wheeler sagen möchte ist, dass er keine Stimme hat...“ Danke Kaiba... Ich kitzle ein großes „Danke“ auf meinen Notizblock und will es ihm gerade rüberschieben.

„Wer hat auch schon mal einen sprechenden Köter gehört...“ Ich zerknülle das Blatt in meiner Faust. Ich bring ihn um!!

„Mr. Kaiba, Mr. Wheeler. Wenn ich ihre kleinen Streitereien wohl unterbrechen darf... Oder muss ich sie wieder an den Ort schicken, den sie das letzte Mal besucht haben?“ Ich spüre, wie meine Ohren anfangen rot zu glühen und sogar über Kaibas Gesicht legt

